

-Anl. 1-

## Hartner, Ralph

---

**Von:** Müller, Siegfried  
**Gesendet:** Dienstag, 27. Januar 2015 16:23  
**An:** Hartner, Ralph  
**Betreff:** WG: Aktionsplan Asyl - Empfehlung des Integrationsbeirates  
**Anlagen:** Aktionsplan Asyl\_Mindmap.docx; antrag asyl 100813.doc; Antrag Asylaktionsplan IB 12012015.doc; stellungnahme asylbewerber cc 07082014.doc

---

**Von:** Astrid Glos [mailto:[astridglos@web.de](mailto:astridglos@web.de)]  
**Gesendet:** Donnerstag, 15. Januar 2015 12:34  
**An:** Müller, Siegfried  
**Cc:** [reyhan-Kt@hotmail.de](mailto:reyhan-Kt@hotmail.de); [kilic.fahri@mynet.com](mailto:kilic.fahri@mynet.com); [margaretheroth@t-online.de](mailto:margaretheroth@t-online.de); [dpevs@kitzingen.info](mailto:dpevs@kitzingen.info); [st-hedwig-schule@kitzingen.info](mailto:st-hedwig-schule@kitzingen.info); [Ines.Herm@gmx.de](mailto:Ines.Herm@gmx.de); [Fatma.Kilic-Temiz@lebenshilfe-erlangen.de](mailto:Fatma.Kilic-Temiz@lebenshilfe-erlangen.de); [dubowyschleyerdiakonstadtkirche@aol.de](mailto:dubowyschleyerdiakonstadtkirche@aol.de); [mikepopp@teleson-mail.de](mailto:mikepopp@teleson-mail.de); [HKS-Schulleitung@t-online.de](mailto:HKS-Schulleitung@t-online.de); [thomas.bauereisen@gmx.net](mailto:thomas.bauereisen@gmx.net); [werner.may@haribo.com](mailto:werner.may@haribo.com); [bbroenner@gmail.com](mailto:bbroenner@gmail.com); [schardt-kitzingen@t-online.de](mailto:schardt-kitzingen@t-online.de); Kulczynski, Jochen; [gs-gks-schulleitung@gmx.de](mailto:gs-gks-schulleitung@gmx.de); [sandra.hahn@awo-unterfranken.de](mailto:sandra.hahn@awo-unterfranken.de); [Albina-Baumann@mail.ru](mailto:Albina-Baumann@mail.ru); [evirue@web.de](mailto:evirue@web.de); [Schweiger.Albert@t-online.de](mailto:Schweiger.Albert@t-online.de); [freitag\\_manfred@t-online.de](mailto:freitag_manfred@t-online.de); Berger, Raik; [tarik.kus@paritaet-bayern.de](mailto:tarik.kus@paritaet-bayern.de); [schirmcankaya@googlemail.com](mailto:schirmcankaya@googlemail.com); [sieglinde.schraut@bistum-wuerzburg.de](mailto:sieglinde.schraut@bistum-wuerzburg.de); [eylemtamahkar@hotmail.de](mailto:eylemtamahkar@hotmail.de); [astridglos@web.de](mailto:astridglos@web.de); [andrea.schmidt-kt@t-online.de](mailto:andrea.schmidt-kt@t-online.de); [firnschild@mail.ru](mailto:firnschild@mail.ru); [heike.schlee@lebenshilfe-kitzingen.de](mailto:heike.schlee@lebenshilfe-kitzingen.de); [klein-safiye@t-online.de](mailto:klein-safiye@t-online.de); [cbank@web.de](mailto:cbank@web.de); [hartmann-kitzingen@web.de](mailto:hartmann-kitzingen@web.de); [birgul2006@gmail.com](mailto:birgul2006@gmail.com); [elvira\\_kahnt@web.de](mailto:elvira_kahnt@web.de); [brigitte@endres-paul.de](mailto:brigitte@endres-paul.de); [klaus19heisel@gmail.com](mailto:klaus19heisel@gmail.com); [astridglos@web.de](mailto:astridglos@web.de)  
**Betreff:** Aktionsplan Asyl - Empfehlung des Integrationsbeirates

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller, liebe Mitglieder des Integrationsbeirates,

noch ist die Zeit der Neujahrsempfänge, Ihnen allen ein gesundes, neues Jahr. Ich freue mich auf unser gemeinsames Tun in 2015.

Als Anlage erhalten Sie ein Empfehlungsschreibens des Integrationsbeirates zum Thema "Aktionsplan Asyl" mit diversen Anlagen mit der Bitte, dies möglichst schnell einer Entscheidung zuzuführen und auch an die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates weiterzuleiten.

Gerne können wir uns im Vorfeld darüber austauschen und entsprechende Ideen und Szenarien durchsprechen.

@ Mitglieder des Beirates: Sie erhalten in den nächsten Tagen auch das Protokoll und die diversen Anlagen aus der letzten Beiratssitzung. Aufgrund der Advents- und Weihnachtstage und Auszeiten allgemein hat sich der Versand verzögert, zumal auch ganz viele "Hausaufgaben" :-)) vorzubereiten und auf den Weg zu bringen waren. Siehe dieses Mail nun.

Mit herzlichen Grüßen  
Astrid Glos  
Referentin für Integration

Astrid Glos  
Dipl. Betriebswirtin (FH)  
Keltenstraße 15 c  
97318 Kitzingen

09321 22239



*Aa.)*

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
SPD-Fraktion der Stadt Kitzingen

Astrid Glos, Keltenstraße 15c, 97318 Kitzingen

Herrn Oberbürgermeister  
Siegfried Müller  
Kaiserstraße 10 -12

97318 Kitzingen

SPD Stadtratsfraktion  
Astrid Glos  
Fraktionsvorsitzende  
Referentin für Integration

Keltenstraße 15 c  
97318 Kitzingen  
Fon: 09321 – 22239  
astridglos@web.de

Kitzingen, 6. Aug.14

### Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Unterbringung von Asylbewerbern im Corlette Circle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

gemäß Ihrer Bitte in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung am 28. Juli 2014 sich bis zum 10. August 2014 zum Thema „Unterbringung von Asylbewerber im CC“ seitens der Fraktionen zu äußern, teilen wir Ihnen heute unsere Fraktionsmeinung mit.

Aufgrund der prekären Lage in vielen Krisen- und Kriegsgebieten ist die Entwicklung der Flüchtlingsproblematik erschreckend und weiter ansteigend. So ist es auch für eine Kommune – obwohl Kitzingen bereits das bisherige, notwendige Kontingent erfüllt hat - nicht so einfach, die Augen zu verschließen, zumal auch das Recht auf Asyl bereits in unserem Grundgesetz verankert ist.

Wir sind also in der Pflicht aktiv den Asylbewerbern zu helfen. Das tun wir seitens der SPD-Fraktion und ich als Referentin für Integration im Besonderen sehr gern. Unsere Entscheidung im Oktober 2013 lautete auf 30 Unterbringungsplätze, weil es uns und mir ganz besonders wichtig war, hier kein „Flüchtlingslager“ entstehen zu lassen. Unter Integration verstehe ich, dass man auch integriert und das ist an diesem Ort außerhalb Kitzingens doch äußerst schwierig. Im Zentrum einer Stadt ist dies immer leichter. So sind diese Leute abseits jeglichen „Umtriebs“, es fällt ihnen sprichwörtlich „die Decke auf den Kopf“. Unbestritten ist, dass der Unterbringungsort sicherlich sehr komfortabel ist, wie ich bei einem privaten Ortstermin selbst sehen konnte. Ganz sicher freut es die Verantwortlichen, wenn sie an einem Ort die Betreuung durchführen können, als aufgesplittert an mehreren Orten. Aber was heißt das für die Menschen, die in einem umzäunten Terrain leben sollen und umgekehrt, wie empfinden es die Einheimischen, die hier sehen, dass diese leidgeprüften Menschen, die ihre Heimat verloren haben in solch einem umzäunten Gelände untergebracht sind. Vom Aufbau einer zwischenmenschlichen Integration kann man hier nur schwerlich reden.

Wir können der Unterbringung von **maximal** 150 Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, aber keineswegs mehr, durchaus aus humanitären Gründen zustimmen, wenn die Menschen auch menschlich gut versorgt werden, wobei unsere bereits im Oktober 2013 und auch jetzt geäußerten Bedenken weiterhin bestehen bleiben. Auch sollte dem Regierungspräsidenten sehr wohl nochmals mitgeteilt werden, dass wir hier einen Beschluss gefasst haben, der durchaus so zu beachten ist, wie wir ihn beschlossen haben. Bei Patt ist nun mal Ablehnung. Und wir bisher schon davon ausgegangen sind, dass ein gegebenes Wort durch H. Weingart auch so gilt und nicht nun die Kehrtwende seitens der Regierung von Unterfranken erfolgt.

Für die Zustimmung der Unterbringung stellen wir unsererseits folgenden Bedingungen:

SPD-Fraktion der Stadt Kitzingen  
Keltenstraße 15 c  
97318 Kitzingen

Fon 09321-22239  
astridglos@web.de  
www.spd-stadt-kitzingen.de

- Zusage für mindestens 3 Vollzeit-Betreuungspersonen, d. h. 1 Betreuer je 50 Asylbewerber, die im Schichtdienst vor Ort sind, also auch ein Betreuer in der Nacht. Diese Betreuer sind auch zuständig für die Mithilfe bei Verwaltungsarbeiten (Formulare), Arztbesuche, usw. Es darf nicht sein, dass die Ehrenamtlichen weiterhin auch des Nachts zuständig sind für Arztbesuche, Depressionen, Krankenhausfahrten, ....
- Anbindung an die Stadt (Bus) mit Haltestellen muss gesichert sein.
- Ausreichend Kindergartenplätze/Kitaplätze vorhalten – Bustransport – wer leistet das, denn das sind städtische Einrichtungen und wir erfüllen zurzeit nur unser eigenes Soll
- Schulbesuche ermöglichen, auch hier Buseinsatz um vom CC in die jeweilige Schule zu kommen und natürlich wieder zurück.
- Information an den AK Asyl, Einbindung der dortigen Ehrenamtlichen bereits jetzt und Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit durch finanziellen Zuschuss. Hier muss auch für die Raumausstattung, Kleidung ..... bereits jetzt gesorgt werden, je früher diese eingebunden werden, desto besser. Auch alle anderen caritativen Einrichtungen sind in Kenntnis zu setzen, eine Gesprächsrunde aller könnte hier auch von Vorteil sein. Auch der Integrationsbeirat der Stadt kann hier angefragt werden, aber er muss schon informiert und konkret beauftragt werden. (Runder Tisch! Bereits 2013 angeführt)
- Ausarbeitung eines „Unterhaltungsprogrammes“, damit keine Langeweile unter den Asylbewerbern aufkommt. Hier sollte an Sport, Deutschkurse u.a. auch durch besondere Betreuung in der Schule und Ähnliches gedacht werden.
- Wer macht die Deutschkurse? Wer bezahlt diese Kurse?
- Rahmenbedingungen mit dem Landratsamt abstecken und vertraglich vereinbaren.
- Vertragliche Festlegungen mit der Regierung von Unterfranken vor allem auf wie viele Jahre das Gelände angemietet wird. Erstmal für die Dauer von 5 Jahren?! Verlängerung dann noch gewollt?
- Wie sieht es mit Arbeitsplätzen aus? Dürfen die Asylbewerber arbeiten? Evtl. gibt es Aufgaben über Heimarbeit etc. Die meisten Untergebrachten möchten gerne arbeiten um der Langeweile zu entfliehen.
- ***Diese vorgenannten Punkte sind in einem Vertrag mit der Regierung von Unterfranken bzw. mit dem Landratsamt zu fixieren. Der Vertrag sollte dann auch nochmal den Fraktionen vorgelegt werden.***
- Besichtigung eines Asylbewerberheimes dieser geplanten Größenordnung und deren Betreuung vor Ort seitens des Stadtrates und Ortstermin im Corlette Circle um sich einen Eindruck zu verschaffen.
- Vereinfachung der Formalitäten, damit nicht ständig Fahrten nach Zirndorf notwendig sind.

Wir erwarten die Erfüllung aller Punkte, die im Rahmen der Humanität notwendig sind. Des Weiteren bedauern wir sehr die Vorgehensweise im Oktober 2013, wenn ein gesprochenes Wort nicht mehr gilt. Wir sehen es aber nicht als städtische Aufgabe an, die Bevölkerung mitzunehmen auf diesem Weg, sondern sehen hier die Regierung von Unterfranken bzw. das Landratsamt als Verantwortliche für den Bereich Asyl in Ihrer Pflicht, so dass eine Bürgerversammlung in deren Zuständigkeitsbereich fällt. Dass wir die Alte Synagoge zur Verfügung stellen, ist kein Problem, aber das Landratsamt hat hier auch Möglichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Glos  
Fraktionsvorsitzende

A. G.)

**Astrid Glos**

Referentin für Integration

Keltenstraße 15 c  
97318 Kitzingen  
Tel: 09321/22239  
e-mail: [astridglos@web.de](mailto:astridglos@web.de)

Kitzingen, 10. Aug. 2013

Herrn Oberbürgermeister  
Siegfried Müller  
Kaiserstraße 13 – 15  
97318 Kitzingen

### **Stellungnahme und Antrag zum Thema „Aufnahme von Asylbewerbern“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

als Sie vor einiger Zeit dieses Thema „Unterbringung von Asylbewerbern“ im ehemaligen Corlette Circle in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung ansprachen, wurde ich selbstverständlich darüber von Frau Dr. Endres-Paul informiert. Allerdings war ich damals schon verwundert, dass Sie mich, als Referentin nicht ins Boot geholt hatten. In der darauffolgenden Sitzung fragte ich mündlich bei Ihnen persönlich nach. Sie versicherten mir, dass es da noch nichts zu tun gäbe und dies lediglich eine Information gewesen sei.

Allerdings gab es bereits damals „Buschtrommeln“, die auf der Straße etwas anderes erzählten. Meine neuerliche Nachfrage in einer nichtöffentlichen Sitzung quittierten Sie ebenfalls mit den Worten, dass wir das Fass nicht aufmachen sollten. In der letzten Sitzung des VWBA kam es dann erneut zur Sprache, da uns ein Schreiben des Herrn Wittmann vorlag, wo er uns in Kenntnis setzte und auf Ihre Quasi-Zusage hinwies. Da stellten wir die Frage aus dem Gremium, wie es denn kommen kann, dass eine Fraktionsvorsitzenden-Besprechung ausreicht, hier eine Entscheidung mitzuteilen. Ist das denn keine Aufgabe des Stadtrates?

Bisher gibt es einen Beschluss an den wir gebunden sind, ein Boarding House im Corlette Circle. Dieser sollte dann ja mal aufgehoben werden, oder?

Ich war aufgrund der vorangegangenen Informationen dann sehr überrascht, als wir die Ankündigung des Pressegespräches im Landratsamt zur Kenntnis erhielten. Auch hätte ich dieses Thema „Asyl und Asylanten“ gerne im Integrationsbeirat diskutiert. Die Chance dazu hätten wir am 1. Juli 2013 gehabt, da war die letzte Beiratssitzung, die Termine sind Ihnen auch bekannt und Sie wären ein gerngesehener Gast gewesen.

Ganz erschüttert bin ich zudem über die Aussage, dass bei Gemeinschaftsunterkünften andere Lärmesswerte gelten als bei Wohnraumnutzung. Das muss dem Käufer des Geländes dann aber auch bewusst sein, dass eine Rückführung von Asylantenwohnheim in Wohnnutzung bei einem gegenüberliegenden, entwickelten ConneKT nicht mehr möglich ist, denn dieser richtet sich nach der jetzt dann aktuell gültigen Nutzung. Eine Bebauungsplanänderung ist dann unabdingbar.

In einem fernmündlichen Gespräch teilten Sie mir auch mit, dass der Flächennutzungsplan zu ändern sei und deshalb schon der Weg in den Stadtrat gemacht werden muss. Es stellt sich mir auch hier wieder die Frage nach dem Bestandsschutz. Der liegt ja für die Regierung von Unterfranken vor. Worauf basiert diese Feststellung?

Als Referentin für Integration möchte ich klarstellen, dass ***ich nicht gegen eine Aufnahme der Asylbewerber in Kitzingen bin***, aber es ist wichtig, den Standort der Unterbringung richtig zu benennen und festzulegen. Dieser kann m. E. nicht außerhalb der Stadt sein. Sie haben sofort eine Art Ghettobildung. Diese Menschen sollen integriert werden und sind so weit ab vom Schuss. Wie müssen diese Menschen sich fühlen, wenn sie sich abseits jeglichen „Umtriebs“ befinden. Deutschland, das reiche Land und weit weg vom Leben. Tagein, tagaus zusammensitzen mit ihresgleichen. Für jede Fahrt in die Innenstadt müssen sie zahlen, von welchem Geld?

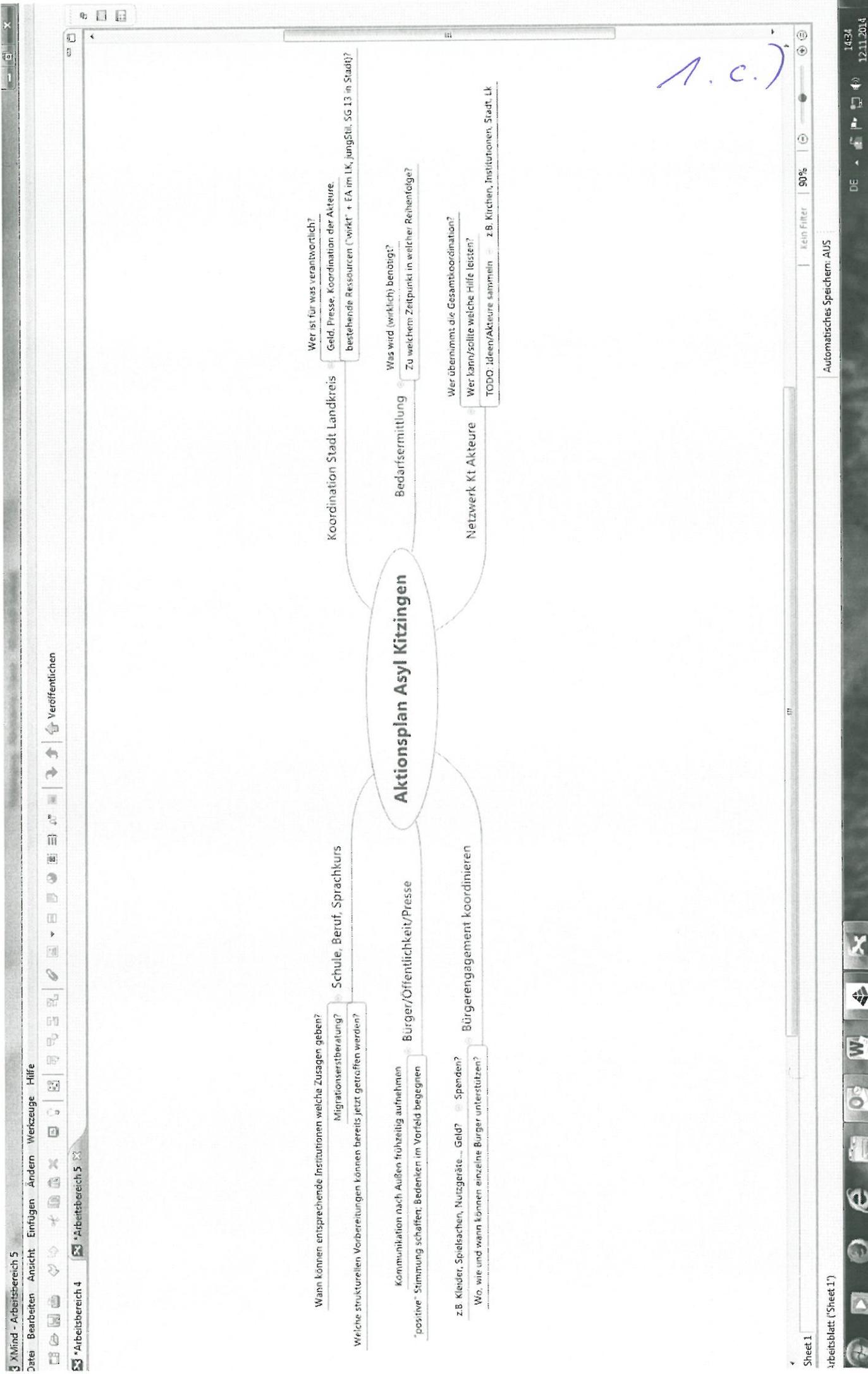
Folgende Punkte sind m.E. zu klären und durchzuführen:

1. Bildung eines runden Tisches, mit allen sozialen Einrichtungen (u.a. AK Asyl, Kirchen, Landratsamt, soziale Stadt, Referentin für Integration, Integrationsbeirat der Stadt Kitzingen ...) um die Betreuung zu unterstützen, die von der staatlichen Stelle geleistet wird, insbesondere Behördengänge, etc. Denn mit 3 – 4 Leuten ist das nicht zu stemmen. Bereits in Kleinlangheim und Kitzingen sind ganz viele Ehrenamtliche eingesetzt, um den Bedürfnissen gerecht zu werden. Ein Mehr ist ganz schwierig zu bewerkstelligen. Diese Ehrenamtlichen sind Tag und Nacht im Einsatz: da ein krankes Kind, dort Zahnschmerzen, Fahrt zum Arzt, ins Krankenhaus, Depression und Alleingelassen, hier mal zuhören, dort mal unterstützen, mal einen Ausflug machen, einfach mal raus. Wer leistet das mit?
2. Klärung der Frage, wo die Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen sollen. Auch da müssen Vorarbeiten geleistet werden. Genügen dann noch unsere Kindergarten- und Schulplätze?
3. Sprachkurse und vor allem wer kümmert sich darum?
4. Anbindung an die Stadt – Infrastruktur, u.a. Busbetrieb oder mit Fahrrädern?
5. Beantragung von Fördergeldern, die für die Betreuung der Asylanten abzugreifen sind – auch seitens der Stadt Kitzingen.
6. Enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt – Integration
7. Überlegung, ob nicht in Kitzingen noch weitere Standorte gefunden werden könnten – vor allem nicht außerhalb. Evtl. so, dass sich die Asylbewerber auf mehrere Häuser im Stadtgebiet verteilen
8. Wer unterstützt seitens der Verwaltung diese Aufgabe? Wer sind die Ansprechpartner? Wer ist die „Auskunftsstelle“ um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten, die sich bereits jetzt schon Sorgen machen?
9. Regelung der verkehrlichen Anbindung (Kreisel?), sofern es bei Corlette Circle bleibt.

Ich bitte Sie, hier schnellstmöglich zu agieren und mich als Referentin, den Stadtrat und alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Glos  
Referentin für Integration



A.c.)



zur Erstellung und Durchführung des Aktionsplanes Asyl in Kitzingen. Die Beiratsmitglieder möchten, dass die Referentin einen Auftrag seitens der Verwaltung erhält sowie die Verwaltung im Rahmen der Sachverwaltungs-Zuarbeit ihren Beitrag leistet. Eine Person ist verantwortlich zu benennen um Absprachen zu treffen. Der dafür notwendige Zeitaufwand ist erst dann messbar, wenn der Aktionsplan im Detail aufgestellt ist. Dem Wunsch nach einem festen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung aus den Reihen des Beirates, insbesondere aus den Reihen der Vertreter aus den Schulen kann erst nach Erstellung des Aktionsplanes (festgelegtem Aufgabenpaket) entsprochen werden. Dieser Aktionsplan entspricht in vielen Punkten jenen, die seitens der Referentin in den diversen Schreiben bereits genannt wurden.

Allen Beiratsmitgliedern ist klar, dass es für die schnelle und reibungslose Abarbeitung und für die vielen laufenden Projekte ein finanzieller Verfügungsfonds bereitzustellen ist. Dieser Verfügungsfonds sollte für folgende Themenschwerpunkte eingesetzt werden: Asyl, niederschwellige Deutschkurse, Elternkurse, dem neuen Geschenk-Projekt zur Elternförderung im Kindergarten und Grundschulen (siehe hierzu separates Empfehlungsschreiben – wird gerade noch erstellt seitens der Referentin), der interreligiösen Shuttletour, Nachbarschaftsfest, Ehrenamtshonorare für u.a. Telefondienste..... .

Notwendig sind hier jährlich ca. 15.000 Euro für erst einmal 3 Jahre. Damit könnte ganz viel erreicht und umgesetzt werden. Nach abschließender Evaluation wird der Verfügungsfonds angepasst.

Bedenkt man, dass den diversen Ämtern, denen auch Referenten zur Seite stehen, immer ein Budget zur Verfügung steht, wäre es wichtig, hier ebenso zu verfahren. Die Ausgaben erfolgen transparent und können jederzeit eingesehen werden, nicht benötigte jährliche Gelder werden zurückgegeben oder bei Planung eines Großprojektes auf „Antrag übertragen“.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich bitte Sie um eine rasche Entscheidung. Spätestens dann, wenn der Corlette Circle eröffnet wird, sollten wir auch hilfreich mit unterschiedlichsten Angeboten aktiv werden und dies nicht nur im Ehrenamt und vor allem als Unterstützung für den AK Asyl.

Mit freundlichen Grüßen  
Astrid Glos  
Referentin für Integration

Anlagen